

Die Vogtländische Arbeitsgemeinschaft Mykologie – ihre Wurzeln und ihr Bestreben

Das Anliegen

Am 03.03.2012 wurde mit der Gründung der „Vogtländischen Arbeitsgemeinschaft Mykologie e.V.“ (VAM) die seit 1965 bestehende „Arbeitsgruppe Vogtländischer Mykologen“, die zur DDR-Zeit dem Arbeitskreis Vogtländischer Botaniker beim Kulturbund der DDR und danach dem gleichen Arbeitskreis im BUND angegliedert war, als eigenständiger eingetragener Verein neu organisiert. Initiator war HEINRICH DÖRFELT, der 1965 diese Gruppe ins Leben gerufen, sie in allen Phasen unterstützt und auch die Gründung des Vereins vorgeschlagen hatte. Angeregt wurde die Gründung der Gruppe in den Jahren von 1963 bis 1965 durch den bekannten Vogtländischen Botaniker ROLF WEBER, der mit seinen Arbeiten zur Flora des Vogtlandes (1965) und zur geobotanischen Gliederung des Vogtlandes (1967) auch für die Bearbeitung der Pilze des Vogtlandes wesentliche Voraussetzungen schuf. Das wichtigste Ziel der VAM ist es, die Feldmykologie und die Pilzaufklärung im Naturraum „Vogtland“, zu dem vor allem sächsische, aber auch thüringische, tschechische und bayerische Regionen gehören, zu fördern und neu zu organisieren. Der Verein stellt sich die Aufgabe, die Kenntnisse über die Pilzflora des Vogtlandes kontinuierlich zu erweitern; er bietet Pilzfloristen, Pilzberatern und mykologisch interessierten Naturfreunden die Möglichkeit zum ständigen Informations- und Erfahrungsaustausch, tritt für die Belange des Naturschutzes ein, ist für den Pilzschutz zuständig und in mykologischen Fragen Ansprechpartner für Behörden, Institute, Schulen, Hochschulen, Vereine und für die Öffentlichkeit.

Die Vereinsarbeit

Abläufe

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass im Frühjahr allen Mitgliedern des Vereins in einem Mikroskopierkurs die Möglichkeit geboten wird, sich mit einigen lichtmikroskopischen Strukturen der Pilze vertraut zu machen. Die Leitung dieser Veranstaltungen liegt beim Vereinsmitglied H. DÖRFELT. Seit der Neuorganisation im Jahr 2012 finden in den Monaten Mai bis Oktober jeweils am letzten Samstag des Monats Pilzexkursionen in ausgewählten Regionen des Vogtlandes statt, die vom Vorstand oder von einzelnen Mitgliedern organisiert werden und mit Fundbesprechungen vor Ort enden. Die Arten werden registriert und später von verschiedenen Mitgliedern nach Absprachen mit dem Vorstand in die Mykis-Datenbank eingegeben. Durch dieses flächendeckende mykologische Informationssystem, das unter Leitung von H.-J. HARDTKE, der ebenfalls Vereinsmitglied ist, etabliert wurde, werden die Funddaten der Exkursionen allgemein zugänglich gemacht.

Der alljährliche Höhepunkt der Vereinsarbeit ist eine mehrtägige Herbsttagung im September, die seit 2012 im Natur- und Umweltzentrum des Vogtlandkreises (NUZ) in Oberlauterbach stattfand, künftig aber wieder – wie den Jahren von 1965 bis 1989 – an wechselnden Orten im Vogtland organisiert wird. Tagesexkursionen, Bestimmungsarbeit, die Präsentation des Sammelgutes, Vorträge und kurze informative Beiträge durch Mitglieder und Gäste sind feste Bestandteile der herbstlichen Pilztage, ebenso das gemeinsame Zubereiten von Pilzgerichten für die Teilnehmer und das gesellige Zusammensein mit persönlichen Gesprächen und Gesang am Lagerfeuer.



Abb. 1: Exkursion der VAM in das Zeidelweidetal bei Adorf; L. ROTH führte einige Teilnehmer an den Fundort mehrerer frischwasserzeigender Pilze, unter ihnen *Vibrisssea truncorum*; v.l.n.r.: J. JANKE, L. ROTH, M.OPITZ, S. HEYMANN (Foto: 24.05.2014, B. GERISCHER).

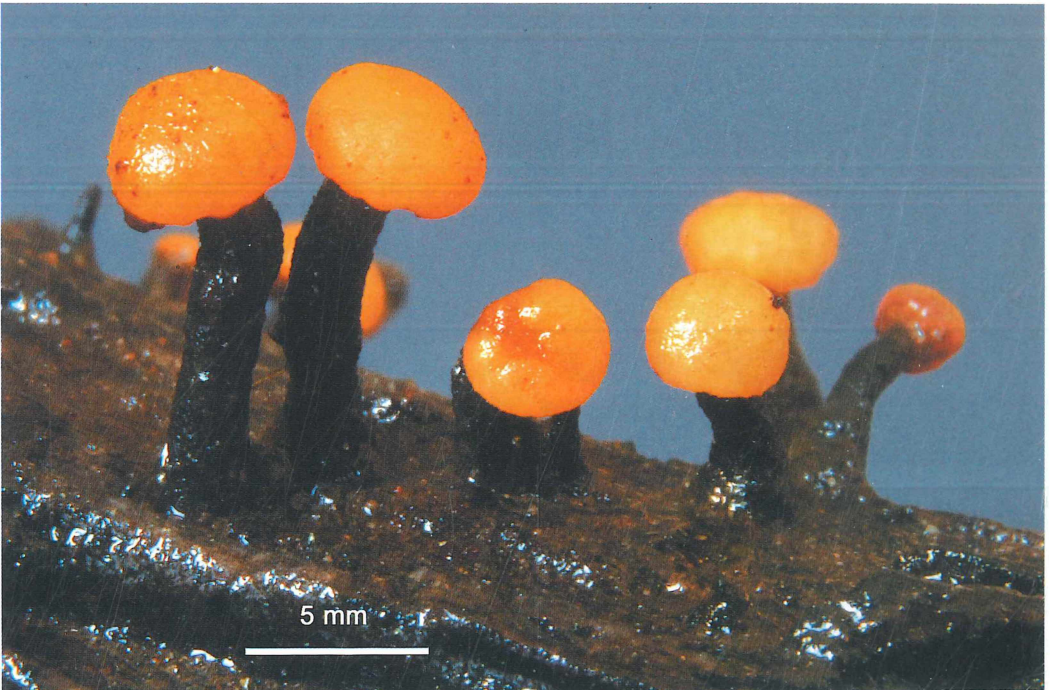


Abb. 2: *Vibrisssea truncorum* auf einem *Alnus-glutinosa*-Zweig vom Zeidelweidetal (Foto: 25.05.2014, H. DÖRFELT).

Pilzaufklärung

Für die Aufklärung der Bevölkerung über Gift- und Speisepilze, über Kulturpilze, Holzbewohner oder bedeutende Phytoparasiten gestaltet der Verein jährlich Pilzausstellungen zum Bürgerfest in Oelsnitz, beim Wald- und Jagdfest im NUZ in Oberlauterbach und zum „Vogtländischen Schwammetag“ in Magwitz. Einige besonders aktive Mitglieder verfügen über umfassendes Ausstellungsmaterial, z. B. Poster, Pilzmodelle, Plakate oder großformatige Fotos, getrocknete holzbewohnende Pilze etc. und sind auch um Pilzaufklärung durch Publikationen

in der Tagespresse und in der heimatkundlichen Literatur bemüht.

Für die Arbeit in der VAM konnten mehrere junge Pilzfreunde gewonnen werden, ein glücklicher Umstand, der in der Gegenwart leider selten ist. Einige von ihnen bereiten sich auf die Prüfung als „Pilzberater“ vor und werden nach den Richtlinien der DGfM geprüft. Nach bestandener Prüfung können sie im Vogtland einige betagte Pilzsachverständige ablösen, wodurch der Vogtlandkreis auch zukünftig über eine gute Beratungskapazität verfügen wird, was in dieser touristisch frequentierten Region besonders wichtig ist.



Abb. 3: Öffentlichkeitsarbeit der VAM; ein Infostand zum Bürgerfest in Oelsnitz/Vogtl. (Foto: 03.10.2014, L. ROTH).

Wissenschaftliche Arbeit

Die Pilzflora des Vogtlandes soll durch die Zusammenstellung von ausgewählten Gruppen von Pilzen kontinuierlich dokumentiert werden. Diese Arbeit wird durch die

Kulturbund-Vorläufer des neuen Vereins seit den sechziger Jahren des 20. Jh. betrieben, wobei bereits unter anderem die Röhrlinge, die *Amanita*-Arten, die *Gomphidiaceae*, die Erdsterne, die Schleimpilze und die Mehltaupilze in ersten Übersichten bearbeitet

wurden (vgl. DÖRFELT 1965, 1968, 1972, 1977, 1985) und eine grobe Liste aller „*Boletales*, *Agaricales* und *Russulales*“ (DÖRFELT & ROTH 1982) zusammengestellt wurde.

Die zeitnahe Überarbeitung dieser Zusammenstellungen und die Bearbeitung weiterer, bisher unberücksichtigter Pilzgruppen ermöglichen neue Einsichten in pilzfloristische und ökogeographische Zusammenhänge der Pilzflora des Vogtlandes, z. B. bei der Bearbeitung der Porlinge des Vogtlandes (ROTH & DÖRFELT 2015) und bei der Neubearbeitung der Mehlaupilze des Vogtlandes (GERISCHER & DÖRFELT 2015). In der

Porlingsarbeit werden 127 Pilzarten mit effusen, effusoreflexen oder pileaten Basidiomata und poroidem Hymenophor erfasst. In der Arbeit über Mehlaupilze sind 96 Arten der *Erysiphales* auf 239 Arten von Blütenpflanzen aufgelistet. Dabei sind neben autochthonen Wirtspflanzen auch Kulturpflanzen berücksichtigt. Die Bestandsentwicklung einiger Arten kann bereits fundiert beurteilt werden, z. B. die Erweiterung des Wirtsspektrums mancher Mehlaupilze oder das Vordringen von Neomyceten bzw. die Rückläufigkeit einiger Arten in beiden Gruppen.



Abb. 4: Mikroskopierkurs der VAM in der Mittelschule in Adorf / Vogtl.
(Foto: 24.05.2014, B. GERISCHER).

Es ist ebenfalls Anliegen des neuen Vereins, interessierte Mitglieder gezielt an spezielle Themen zur Pilzflora, zur Ökologie von Pilzen und zum Pilzschutz heranzuführen und z. B. bei Exkursionen ausgewählte Biotope oder Pilzgruppen aufzusuchen. Vor einem Jahr wurde mit der Neubearbeitung der Röhrlinge des Vogtlandes begonnen. Die Bearbeitung der Rostpilze des Vogtlandes ist ebenfalls bereits angelaufen. Die Einbeziehung phytoparasitischer Pilze in die Arbeit

der VAM stößt bei mehreren Mitgliedern auf Interesse und regt botanisch interessierte Pilzfreunde zur Mitarbeit an.

All diese Arbeiten des Vereins sind auch Bestandteil der ländergebundenen mykofloristischen Arbeiten in Sachsen, Thüringen, Bayern und als Bausteine einer noch zu erarbeitenden Pilzflora von Deutschland zu verstehen.

Mehrere Vereinsmitglieder sammeln bereits das dritte Jahr in Folge Speisepilze, die von

der Hochschule Fulda auf ihre ^{137}Cs -Kontamination untersucht werden. Das trägt dazu bei, 28 Jahre nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl eine genaue topografische Erfassung der noch vorhandenen Radiocäsium-Deposition in Deutschland zu erstellen.

Ausblick

2014 ist es gelungen, mit Mykologen und Pilzfreunden des mykologischen Vereins „MK Slavkovský les“ [Mykologischer Klub Kaiserwald] in Tschechien Kontakt aufzunehmen. Diese Zusammenarbeit soll in den kommenden Jahren vertieft werden. Bereits 2015 ist die Herbsttagung vom 10.09. bis 13.09. in Kopanina/CZ festgeschrieben. Interessante Exkursionsziele im südlichen Teil des vogtländischen Naturraumes und in angrenzenden Gebieten, z. B. dem tschechischen Teil des Elstergebirgsfußes, dem Sooser Moor, dem Kurpark von Franzensbad und dem ehemaligen Vulkan Kammerbühl sind im Programm und versprechen interessante und erlebnisreiche Tage.

Literatur

- DÖRFELT, H. (1965): Die Röhrlinge des Vogtlandes. - Mykologisches Mitteilungsblatt **9**: 41-46.
- DÖRFELT, H. (1968): Die Arten der Gattung *Amanita* Pers. ex Hooker im Vogtland. - Mykologisches Mitteilungsblatt **12**: 9-22.
- DÖRFELT, H. (1972): Die Arten der Familie *Gomphidiaceae* R. Mre. im Vogtland. - Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot. NF **10**: 55-68.
- DÖRFELT, H. (1972): Die Erdsterne des Vogtlandes. - Jahrb. Mus. Hohenleuben-Reichenfels **20**: 89-93.
- DÖRFELT, H. (1977): Die Schleimpilze des Vogtlandes. - Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot NF **11**: 57-63.
- DÖRFELT, H. (1985): Die Echten Mehлтаupilze (*Erysiphales*) des Vogtlandes. - Veröff. Mus. Gera. Naturwiss. R. **10**: 27-42.
- DÖRFELT, H., ROTH, L. (1982): Pilzflora des Vogtlandes, Teil 1, *Basidiomycetes* p.p.: *Boletales*, *Agaricales*, *Russulales*. - Schriftenreihe Vogtlandmus. Plauen **49**: 1-80.
- GERISCHER, B., DÖRFELT, H. (2015): Die Echten Mehлтаupilze (*Erysiphales*) des Vogtlandes. - Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot. (angenommen).
- ROTH, L., DÖRFELT, H. (2015): Die Porlinge (poroide Pilze) des Vogtlandes. - Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot. (angenommen).
- WEBER, R. (1965): Flora des Vogtlandes / Mit einer Übersichtskarte der geobotanischen Bezirke. - Schriftenreihe Vogtlandmuseum Plauen, Heft **29**: 204 S.
- WEBER, R. (1965): Die geobotanische Stellung und Gliederung des Vogtlandes. - Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N.F. **7** (1965, ed. 1967): 208-238, 9 Karten.

LOTHAR ROTH (Adorf) und BRIGITTE GERISCHER (Oelsnitz)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Roth Lothar, Gerischer Brigitte

Artikel/Article: [Die Vogtländische Arbeitsgemeinschaft Mykologie - ihre Wurzeln und ihr Bestreben 52-56](#)